

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

PCT/EP2004/01115



REC'D 14 JAN 2005

WIPO PCT

PRIORITY DOCUMENT

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Gebrauchsmusteranmeldung

Aktenzeichen:

203 16 109.2

Anmeldestag:

21. Oktober 2003

Anmelder/Inhaber:

Dr. med. Heinz Lohrer, 65835 Liederbach/DE

Bezeichnung:

Bandagen-Einlagen/Passteil-Verbund

IPC:

A 61 F 13/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 27. Oktober 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

BEST AVAILABLE COPIE

ZEITLER · DICKEL · KANDBINDER

PATENTANWÄLTE · EUROPEAN PATENT AND TRADEMARK ATTORNEYS

POSTFACH 26 02 51
D-80059 MÜNCHEN

TELEFON: +49-89-21 01 97-0
TELEFAX: +49-89-21 01 97-28
E-MAIL: mail@masterpat.de

HERRNSTRASSE 44
D-80539 MÜNCHEN

5

9815 I/fe

10

Dr.med. Heinz LOHRER
Wachenheimer Strasse 49
65835 Liederbach

Bandagen-Einlagen/Passteil-Verbund

- 20 Die Erfindung betrifft eine elastische Bandage in Hülsen- bzw. Röhrenform für verletzte bzw. verletzungsanfällige Gliedmaßen gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Derartige Bandagen, die in Hülsen- bzw. Röhrenform ausgestaltet sind, dienen üblicherweise zur Korrektur, Stützung und/oder Entlastung von verletzten bzw. 25 verletzungsanfälligen Gliedmaßen.

Stattdessen oder zusätzlich hierzu kommen für denselben oder einen ähnlichen Zweck auch orthopädische bzw. orthetische Elemente zur Anwendung, wie beispielweise Bettungs-, Entlastungs-, Stütz- und/oder Korrekturreinlagen oder -passteile. Ein besonders häufiges Anwendungsgebiet sind hierbei Sportschuheinlagen, bei denen das Hauptproblem darin besteht, dass sie sicher im Schuh stabilisiert sind, um ein Verrutschen zu verhindern und um damit einen sicheren Kraftschluss zwischen Fuß und Schuh zu gewährleisten.

Es ist bisher noch nicht oder nur in unbefriedigender Weise gelungen, derartige orthopädische bzw. orthetische Elemente schnell und problemlos an der gewünschten Stelle des betreffenden Gliedmaßes zu positionieren und dabei gleichzeitig die Gewissheit zu haben, dass die gewünschte präzise Positionierung über einen längeren Gebrauch beibehalten wird.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zu schaffen, mit der es zur Beseitigung der geschilderten Nachteile möglich ist, das medizinisch gebotene orthopädische bzw. orthetische Element schnell und problemlos ohne Beanspruchung eines zu großen Volumens an der gewünschten Stelle des Gliedmaßes zu positionieren und gleichzeitig zu gewährleisten, dass die gewünschte individuelle präzise Positionierung stets beibehalten wird.

Die Merkmale der zuletzt in dieser Aufgabe geschaffenen Erfindung ergeben sich aus Anspruch 1. Vorteilhafte Ausgestaltungen hiervon sind in den weiteren Ansprüchen beschrieben.

Der Erfindung liegt der wesentliche Gedanke zugrunde, zur Positionierung des gewünschten orthopädischen bzw. orthetischen Elementes eine an sich bekannte elastische Bandage in Hülsen- bzw. Röhrenform vorzusehen. Diese Bandage weist erfindungsgemäß an bestimmten Stellen ihrer Außenseite wenigstens eine Halterung zur lösbarer Festlegung von orthopädischen bzw. orthetischen Elementen, wie Korrektur-, Stütz-, Entlastungs- und/oder Bettungseinlagen oder -passteil, insbesondere Schuheinlagen, auf.

Eine bevorzugte Ausgestaltung der Erfindung besteht darin, dass die Halterung als Tasche ausgebildet ist, in welche die Einlage oder das Passteil einsteckbar ist.

Hierbei ist die zur Aufnahme der Einlage bzw. Passteil vorgesehene Tasche zweckmäßigerweise wenigstens an ihrem oberen Ende offen.

Alternativ kann erfindungsgemäß vorgesehen sein, dass die Tasche an zwei gegenüberliegenden Enden offen ist, um die Einlage bzw. das Passteil leichter und schneller einstecken bzw. herausnehmen zu können.

Es ist von Vorteil, wenn das jeweilige offene Ende der Tasche verschließbar ausgebildet ist. Hierbei kann ein bevorzugter Taschenverschluss ein Klettverschluss sein.

5

Gemäß einer abgewandelten Ausführungsform der Erfindung kann die Halterung als flügelartige Lasche ausgebildet sein, die mit ihrem einen Rand an der Bandage befestigt ist und mit ihren anderen offenen Rändern an der Bandage, insbesondere mittels Klettverschluss, festlegbar ist.

10

Es liegt hierbei im Rahmen der Erfindung, dass die Lasche ein rechtwinkliges, d.h. also ein quadratisches oder rechteckiges Flächenstück ist oder aber dass die Lasche ein dreieckförmiges Flächenstück darstellt.

15 Es liegt im Rahmen der Erfindung, die Halterung derart auszustalten, dass diese eine Klettverschlussfläche zur Aufnahme der Einlage bzw. des Passteiles an der Bandage ist, die dann durch ein entsprechend komplementär ausgebildetes Flächenstück zur Halterung der Einlage bzw. des Passteiles abdeckbar ist.

20 In jedem Fall ergeben sich durch die Bandage gemäß der Erfindung die wesentlichen Vorteile dahingehend, dass diese zusammen mit den entsprechend daran gehaltenen Einlagen bzw. Passteilen schnell und problemlos anlegbar ist, im Vergleich zu einer mit Binden oder dergleichen am Fuß oder an einem sonstigen Gliedmaß festgelegten Einlage bzw. Passteil nur wenig Volumen beansprucht und 25 eine präzise Positionierung der Einlage bzw. des Passteiles gewährleistet.

Die Erfindung wird im folgenden anhand der Zeichnungen näher erläutert. Diese zeigt in:

30 Fig. 1 die elastische Bandage gemäß der Erfindung mit einer außenseitigen Tasche zur Halterung einer Stütze;

Fig. 2 eine abgewandelte Ausführungsform hiervon in Form einer flügelartigen Lasche in Rechteckform; und

Fig. 3 in Dreieckform sowie

Fig. 4 eine weitere abgewandelte Ausführungsform der Halterung
5 in Form einer Klettverschlussfläche, die mittels eines entsprechend
ausgebildeten Flächenstückes abdeckbar ist.

Wie aus Fig. 1 ersichtlich, ist die dargestellte elastische Bandage 1 in Hülsen-
bzw. Röhrenform ausgestaltet und zur Anwendung an einem verletzten bzw. ver-
10 letzungsanfälligen Fuß 2 und Sprunggelenk vorgesehen.

Eine zu diesem Zweck orthopädisch verordnete Stütze 3 soll auf der Höhe des Fußknöchels zu dessen Stützung angeordnet werden, und zwar ohne die Gefahr eines Verrutschens, d.h. also in elastischer Fixierung. Zu diesem Zweck weist die
15 Bandage 1 eine Halterung in Form einer Tasche 4 auf, in welche die Stütze 3 ein-
steckbar ist.

Wie ersichtlich, ist die Tasche 4 an ihrem oberen Ende 5 offen ausgebildet, jedoch mit ihren restlichen drei Rändern in geeigneter Weise an der Bandage 1 befestigt,
20 beispielsweise mittels eines elastischen Fadens angenäht.

Das obere offene Ende 5 der Tasche 4 ist verschließbar ausgebildet. Zu diesem Zweck ist beim dargestellten Ausführungsbeispiel ein Klettverschluss 6 vorgese-
hen.

Bei der abgewandelten Ausführungsform der Halterung gemäß Fig. 2 ist eine flü-
gelartige Lasche 7 vorgesehen. Diese kann als "dreiseitig offene Tasche" angese-
hen werden und ist, wie dargestellt, mit ihrem unteren Rand 8 an der Bandage 1
befestigt, während sie mit ihren drei anderen offenen Rändern 9, 10, 11 an der
30 Bandage 1 festlegbar ist. Zu diesem Zweck weist die Bandage 1 einen entspre-
chend komplementär ausgebildeten Festlegungsbereich 12 auf, der - im Zusam-
menwirken mit den Laschenrändern 9, 10, 11 - beim dargestellten Ausführungs-
beispiel gleichfalls als Klettverschluss ausgebildet ist.

Während bei der Ausführungsform gemäß Fig. 2 die flügelartige Lasche 7 als rechtwinkliges Flächenstück ausgebildet ist, ist bei der Ausführungsform gemäß Fig. 3 die Lasche 7' ein dreieckförmiges Flächenstück, wobei ansonsten entsprechende Ausgestaltungen vorgesehen sind.

5

- Wie durch die Pfeile 13 bzw. 13' angedeutet, ist die jeweilige flügelartige Lasche 7 bzw. 7' dann, wenn die betreffende Einlage bzw. das betreffende Passteil 3 an die Außenseite der Bandage 1 angedrückt gehalten wird, in Pfeilrichtung nach oben zu klappen und mit den Innenseiten ihrer Ränder 9, 10, 11 in Kontakt mit dem entsprechenden Festlegungsbereich 12 bzw. 12' zu bringen, so dass dann hierdurch, ähnlich wie bei der Tasche 4 der Ausführungsform gemäß Fig. 1, die Einlage bzw. das Passteil 3 bzw. 3' sicher an der Bandage 1 in der gewünschten Position fixiert ist.
- 15 Bei den abgewandelten Ausführungsformen gemäß Fig. 4 ist zur Halterung eine Klettverschlussfläche 14 an der Bandage 1 vorgesehen, die durch ein entsprechend komplementär ausgebildetes Flächenstück 15 zur Halterung der Einlage bzw. des Passteiles 3 abdeckbar ist. Wie ersichtlich, weist die erwähnte Klettverschlussfläche 14 einen an der Bandage 1 vorgesehenen umlaufenden Klettverschlussrand auf, der mit einem an der Innenseite des Flächenstückes vorgesehenen, entsprechend ausgebildeten Klettverschlussrand zusammenwirkt.
- 20

Hinsichtlich vorstehenden nicht im einzelnen erläuterter Merkmale der Erfindung wird im übrigen ausdrücklich auf die Ansprüche sowie die Zeichnung verwiesen.

Schutzzansprüche

1. Elastische Bandage in Hülsen- bzw. Röhrenform für verletzte bzw. verletzungsanfällige Gliedmaßen,

10 dadurch gekennzeichnet,

dass die Bandage (1) an bestimmten Stellen ihrer Außenseite wenigstens eine Halterung (4, 7, 15) zur lösbarer Festlegung von orthopädischen bzw. orthetischen Elementen (3, 3a), wie Korrektur-, Stütz-, Entlastungs- und/oder Bettungseinlagen oder -passteilen, insbesondere Schuheinlagen, aufweist.

2. Bandage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Halterung, in welche die Einlage (3a) bzw. das Passteil (3) einsteckbar ist, als Tasche (4) ausgebildet ist.

20

3. Bandage nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (4) wenigstens an ihrem oberen Ende (5) offen ist.

4. Bandage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (4) an zwei gegenüberliegenden Enden offen ist.

5. Bandage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das jeweilige offene Ende (5) der Tasche (4) verschließbar ist.

30

6. Bandage nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Taschenverschluss ein Klettverschluss (6) ist.

35

7. Bandage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Halterung als flügelartige Lasche (7) ausgebildet ist, die mit ihrem einen Rand (8) an

der Bandage (1) befestigt und mit ihren anderen offenen Rändern (9, 10, 11) an der Bandage (1), insbesondere mittels Klettverschluss, festlegbar ist.

8. Bandage nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Lasche (7) ein rechtwinkliges Flächenstück ist.
- 5
9. Bandage nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Lasche (7') ein dreieckförmiges Flächenstück ist.
10. 10. Bandage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zur Halterung eine Klettverschlussfläche (14) an der Bandage (1) vorgesehen ist, die durch ein entsprechend komplementär ausgebildetes Flächenstück (15) zur Halterung der Einlage (3) abdeckbar ist.

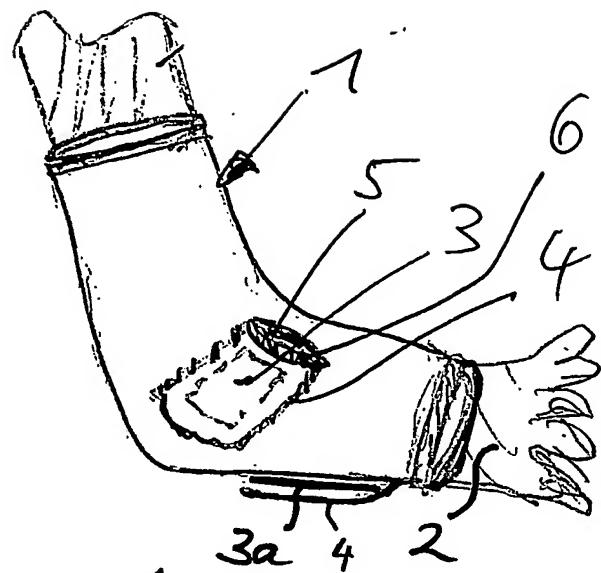


Fig. 1

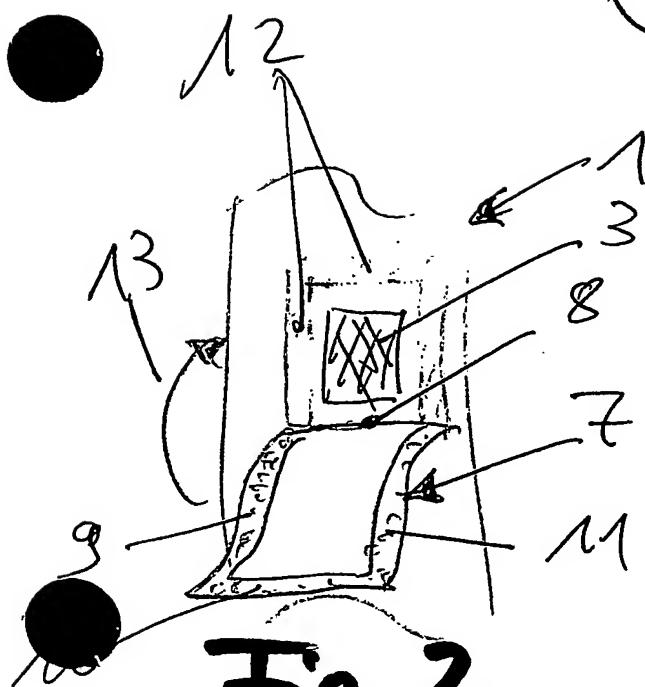


Fig. 2

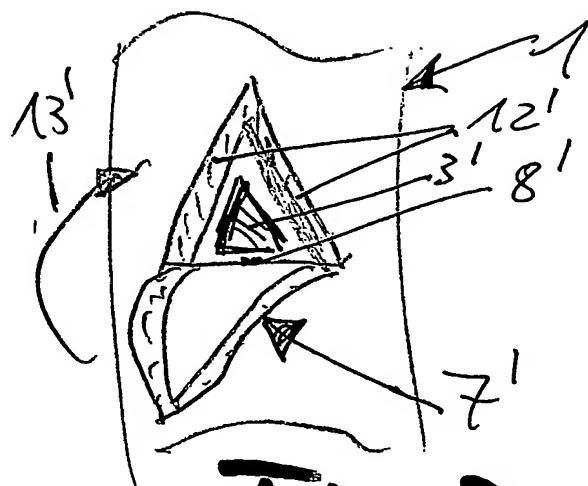


Fig. 3

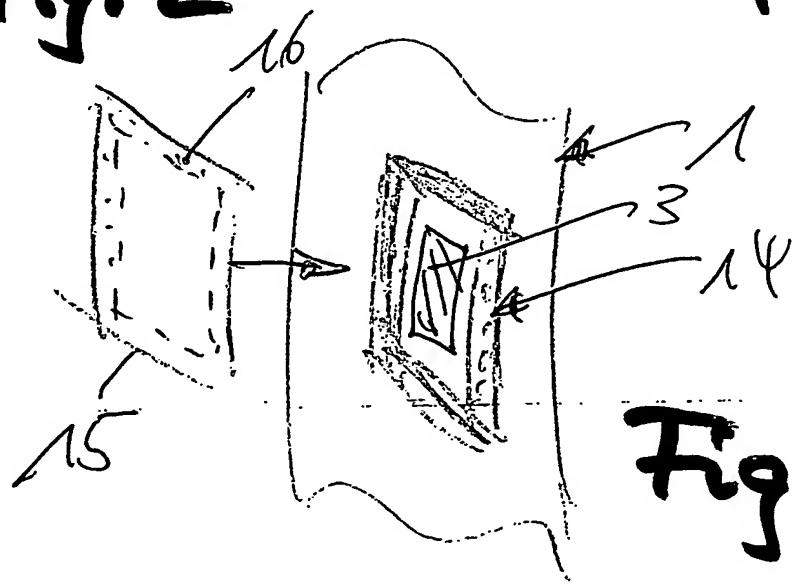


Fig. 4

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.